

Universität der Künste Berlin

# Kreativität und Wissenskunst

Versuch über eine Entwicklungsrichtung  
von Wissenschaft und  
deren Bedeutung für eine neue Pädagogik

Wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung der Lehrbefähigung  
an der Fakultät 5, Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften  
vorgelegt von Dr. phil. Gertrud Kamper

Dekanin: Frau Prof. Dr. Marina Neumann-Schönwetter  
1. Gutachter: Herr Prof. Dr. Georg Rückriem, Berlin  
2. Gutachter: Herr Prof. Dr. Olaf Axel Burow, Kassel  
3. Gutachterin: Frau Prof. Dr. Barbara Koch-Priewe, Köln

eingereicht: 2. Februar 2002  
Datum der Habilitation: ...



Uschi Giere gewidmet

† 21. November 2000

Eine sehr lange Zeit war sie nicht nur die Leiterin der Dokumentationsabteilung und der Bibliothek, sondern auch der gute Geist und die Doyenne des UNESCO-Instituts für Pädagogik in Hamburg.

Und sie war eine Freundin.

Sie hat sich sehr für Kreativität und Bildung engagiert. Sie war mit „schuld“ daran gewesen und hat sich gefreut, daß ich diese Arbeit überhaupt angefangen habe, und hat sich immer für ihren Fortgang interessiert.

Ein Verlust und ein Schmerz,  
daß sie nicht mehr unter uns ist.

## Danksagung

Über sechs Jahre Arbeit an diesem Werk und noch einige mehr der Arbeit an diesem Thema. Mehr als sechs Jahre sind eine lange Zeit, sind ein beachtliches Stück Lebenszeit – auch wenn es sich von heute aus anfühlt, als wäre sie sehr schnell verfliegen. Viel geschieht, entwickelt und verändert sich in mehr als sechs Jahren. Vielen Menschen bin ich in dieser Zeit begegnet, es gab Annäherungen und auch wieder Entfernungen. Alles hat mich auf die eine oder andere Weise beeinflusst. Und das ergibt ein Problem für diese Danksagung: Es ist schlechterdings unmöglich, alle Menschen einzeln zu nennen, die mich während dieser langwierigen, manchmal mehr beflügelnden und manchmal mehr aufreibenden Prozesse, aus denen letzten Endes eine solche Arbeit besteht, unterstützt haben. Im Laufe dieser Zeit haben mich viele verschiedene Menschen unterstützt, gefordert, ermutigt, mir auch mal „den Kopf gewaschen“ oder Druck gemacht. Nicht wenige haben dazu beigetragen, mich in schwierigen Phasen – die in einem Zeitraum von sechs Jahren selbstverständlich nicht ausschließlich aus Arbeitschwierigkeiten entstehen – seelisch wie leiblich immer wieder zu stabilisieren. Kreative Prozesse sind soziale, um nicht zu sagen kollektive Prozesse – auch dort wo das Produkt von einer einzelnen Person erstellt wird.

Nach reiflicher Überlegung bin ich zu dem Schluß gekommen, daß das namentliche Benennen von einigen Freundinnen und Freunden, Kolleginnen und Kollegen, Studentinnen und Studenten, hilfreichen Menschen und nicht-menschlichen Geschöpfen usw. den vielen anderen gegenüber, die ich bei bestem Willen hier nicht alle namentlich anführen könnte, arg ungerecht wäre. Nach welchen Kriterien wäre eine solche Auswahl zu treffen? Ich danke allen sehr herzlich, die in irgendeiner Weise in diese Prozesse – welche in dieser Zeit ja einen wesentlichen Teil meines Lebens ausmachten – involviert waren, mich auf verschiedenste Weisen dabei unterstützt haben, diesen Prozeß überhaupt anzufangen und dann durchzuhalten und schließlich das Ziel zu erreichen. Und ich entschuldige mich bei allen, die unter dieser zumindest phasenweisen Vereinseitigung meines Lebens zu leiden hatten.

Ich wünsche mir, daß sie alle das Ergebnis dieser Arbeit als meinen Dank annehmen können. Damit möchte ich mich auch bei den Autorinnen und Autoren bedanken, durch deren Werke ich in diesen Jahren viel gelernt habe, auf die ich mich in dieser Arbeit immer wieder beziehe. Wie alle Forschenden und Lehrenden wünsche ich mir, daß möglichst bald möglichst viele Menschen ihrerseits meine Ergebnisse als Ausgangspunkte für vielfältige eigene Arbeiten benutzen mögen – auf daß sie die Veränderung der Welt in lebensfreundliche Richtungen unterstützen und die Ergebnisse meiner Arbeit dann nur noch historischen Wert haben mögen.

Berlin, im Januar 2002

Gertrud Kamper

# Inhaltsverzeichnis

VADEMECUM – REISEFÜHRER ÜBER EINE WISSENS-BAUSTELLE .....	1
UND UNTERWEGS ANFECHTUNGEN .....	5
Zwang zur Vollständigkeit und Mut zur Lücke .....	5
<i>Fragen, die da so auftauchen, beispielsweise – und Überlegungen dazu:</i> .....	6
Zwischen Baum und Borke .....	8
<i>Eine trans-wissenschaftliche Habilitationsarbeit?</i> .....	8
<i>Über die (Nicht)Angemessenheit von Weg, Inhalt und Ziel</i> .....	8
KREATIVITÄT ALS BILDUNGSPROBLEM – BILDUNG ALS KREATIVITÄTSPROBLEM .....	10
Zeit des Umbruchs .....	10
Kurz vor einem Sprung? .....	10
Spezifisch menschlich.....	12
Kreativitätsproblem und Bildungsproblem.....	14
Wissenschaft als Teil des Problems.....	16
ANNÄHERUNGEN, UMKREISUNGEN, EINSTIEGE .....	21
Zur Entstehung des Interesses bzw. zum ursprünglichen Anlaß der Arbeit – chronologisch oder: Ein verschlungener und langer Weg .....	22
Ein altes Ärgernis wird zu einer Schwierigkeit, wird zu einem Problem.....	25
Der Traum – Mitte Februar 99 .....	27
Wissenschaft .....	27
Wissenschaftskritik.....	28
Und dann? .....	29
Was mache ich mir zum Problem?.....	29
Kritik an der Wissenschaft als Kränkung.....	31
<i>Die unvermeidbare Kränkung</i> .....	31
<i>Die unnötige Kränkung</i> .....	32
<i>Reflexion</i> .....	33
DENKEN ÜBER KREATIVITÄT IN DER WESTLICH-ABENDLÄNDISCHEN KULTURTRADITION..	34
Terminologisches, Zeitgebundenheit und Kontext.....	34
<i>Zeitgebundenheit und Kontext</i> .....	34
<i>Wörterbücher</i> .....	34
<i>Mythen als historische Verkörperungen der jeweiligen Weltanschauung</i> .....	35
<i>Beziehungen</i> .....	36
Immanenz – die kreative Welt (älteste Auffassungen, vor-patriarchal).....	37
<i>JägerInnen und SammlerInnen</i> .....	38
<i>Bauern und Bäuerinnen</i> .....	39
Transzendenz – der kreative Geist-Gott (Antike und Christentum, paternalistisch-dominant) .....	42
<i>Verwalter und Krieger, Sklavinnen und Sklaven</i> .....	42
<i>Christen und Christinnen</i> .....	44
Die Emanzipation des kreativen Menschen (Neuzeit, immer noch paternalistisch-dominant) .....	47
<i>Renaissance</i> .....	47
<i>Aufklärung und Gegenbewegungen</i> .....	48
<i>Soziologische Perspektive</i> .....	48
<i>Psychologische Kreativitätstheorien</i> .....	50
Anything goes? – oder: Die aktuelle Übergangs-Situation .....	53
<i>Space Age und New Age – Raumfahrer und Esoterikerinnen</i> .....	53
<i>Chaos und System</i> .....	55
<i>Grenzwissenschaften – Naturwissenschaftler-Philosophen und Kulturell Kreative</i> .....	58
Pädagogik und Kreativität.....	60
<i>Prometheisch oder dialogisch</i> .....	61
<i>Skepsis zur Ernüchterung</i> .....	63
<i>Kreative Felder</i> .....	65
Blick zurück und nach vorne auf den nächsten Schritt.....	67
<i>Erinnerung zu Vorsicht und Bescheidenheit</i> .....	67
<i>Der lange Weg</i> .....	68
<i>Die pädagogisch-praktische Seite</i> .....	70
<i>Skizze der Grundlinien</i> .....	71
<i>Ertrag</i> .....	74
<i>Anforderungen an einen Begriff von menschlicher Kreativität</i> .....	75

PLATON, DESCARTES & CO. UND DIE FRAGE NACH MÖGLICHEN AUSWEGEN AUS DUALISTISCHER UND WISSENSCHAFTLICHER BESCHRÄNKTHEIT .....	77
DUALISMUS.....	77
EINE ERSTE KRISTALLISATION DES VERNUNFT-NATUR-DUALISMUS.....	79
UNTERWERFUNG DER NATUR DURCH DIE VERNUNFT .....	82
GIBT ES EINE WELT NACH DEM DUALISMUS? .....	89
Grenzen werden durchlässig oder Auf der Suche nach Vorschlägen für ein nach-cartesianisches Welt- und Wissensverständnis .....	89
Zur Änderung des Selbstverständnisses von Wissenschaft .....	89
– bezüglich des Verhältnisses zu Politik .....	89
– bezüglich des Verhältnisses zu neuen und zu anderen Auffassungen .....	91
– bezüglich einiger Schwierigkeiten mit anscheinenden Selbstverständlichkeiten .....	94
– bezüglich der Männlichkeit von Wissenschaft .....	95
Zur Änderung des Verständnisses von Erkennen .....	95
– Wissenschaftliche Selbsttäuschungen .....	95
– Erkennen ist partizipatorisch.....	97
Zur Änderung des Selbstverständnisses des Menschen .....	99
– hinsichtlich seines Verhältnisses zur Natur .....	99
– hinsichtlich seines Verhältnisses zur eigenen Natur .....	102
Zur Änderung des Verständnisses von Ethik .....	105
– hinsichtlich des Verhältnisses von Wissen und Wert .....	105
– hinsichtlich des Verhältnisses von Mensch und Natur .....	107
Emotionen .....	108
Kunst und Wissenschaft .....	109
Ausblick .....	112
Ein gemeinsames Muster in den Überlegungen zur Veränderung .....	112
Natur, Mensch in Natur .....	112
Erkenntnis .....	112
Ethik .....	113
Theoretische Ressourcen .....	113
Möglichkeiten und Schwierigkeiten in Kontexten .....	114
Antriebe .....	114
Wissenskunst als Weg aus dem Dualismus? .....	115
EINIGE „ARBEITSSTELLEN“ ZUM THEMA DUALISMUS .....	115
Zur Logik von hierarchischen Beziehungen und Dualismus (nach Plumwood).....	115
Zur logischen Struktur von Dualismen .....	117
Dualismen – Historisches/Anfänge (nach Goodison) .....	119
Nachwirkungen .....	123
Partizipatives Bewußtsein – holistische Weltansicht .....	124
Körper .....	125
Zum griechischen Begriff des Körpers und zum homerischen Denkorgan.....	125
EINIGE „ARBEITSSTELLEN“ ZUM THEMA DES ERSTEN KRISTALLISATIONSPUNKTS DUALISTISCHER WELTAUFFASSUNG .....	127
Eine anders-weltliche Identität für Krieger-Helden und ihre Intellektuellen (nach Plumwood).....	127
Nachwirkungen .....	129
Die Rettung des Selbst vor der ekstatischen Verschmelzung (nach Berman) .....	130
Alphabetisierung und die ewige Unwandelbarkeit gedanklich konzipierter Wirklichkeit (nach Abram) ...	125
Der Krieger-Philosoph im Übergang zur dualistischen Vernunftwelt (nach Stopczyk).....	140
Platonische, pädagogische Liebe als Weg zur Transzendenz (nach Fox Keller) .....	141
Nachwirkungen .....	144
WENN FRAU SICH DAS MAL VORSTELLT .....	144
Platon lesen – Erfahrungen und subjektive Bedeutung.....	144
Lesen.....	144
Platon und die Gorillas .....	146
Facetten zusammenbringen.....	147
Und was hat's gebracht?.....	148
Individuelles und separates Ich-Bewußtsein – und über die Schwierigkeiten, mir ein hinreichend komplexes Bild zu machen.....	150
Separates, individuelles Ich-Bewußtsein im Kontext eines Netzes von Veränderungs-Prozessen	151
Ist die historisch notwendig gewesene Voraussetzung eines betonten Ich-Bewußtseins weiterhin notwendig? .....	153
Was mir aufgefallen ist: .....	153

EINIGE „ARBEITSSTELLEN“ ZUM THEMA DER UNTERWERFUNG DER NATUR DURCH DIE VERNUNFT.....	156
Die Welt als Maschine und die Macht des Bewußtseins (nach Val Plumwood).....	156
<i>Descartes' Vernunft-Bewußtsein und die Macht</i> .....	157
<i>Empiristische Weiterentwicklung des Mechanismus</i> .....	159
<i>Materialismus als halbiertes Dualismus</i> .....	160
Die wissenschaftliche Revolution als häretische Bewegung (nach Morris Berman).....	161
<i>Kulturgeschichte unter somatischem Aspekt</i> .....	162
<i>Das Christentum als erster Typus einer häretischen Bewegung</i> .....	164
<i>Neue Innerlichkeit und Inquisition</i> .....	165
<i>Magie und Wissenschaft</i> .....	167
<i>Auswirkungen</i> .....	171
<i>Häresie oder die „gnostische Reaktion“</i> .....	173
<i>Über romantische Liebe und Häresie</i> .....	176
<i>Über die hermetischen Schriften oder das Corpus Hermeticum</i> .....	179
Die Entzauberung der Welt (nach Morris Berman).....	180
Neue Wissenschaft und eine neue Definition von Männlichkeit (nach Evelyn Fox Keller) .....	183
<i>Keusche Männlichkeit vs. verschmelzender Eros</i> .....	184
<i>Wissenschaft und Hexerei</i> .....	185
<i>Implikationen</i> .....	186
Gegenströmungen? .....	187
<i>Romantik</i> .....	190
ÜBER HERAUSFORDERUNGEN UND ÜBERLEBEN .....	192
Überlegungen zum Kontext des Cartesianismus, der mechanistischen Weltansicht überhaupt und zu Ungleichzeitigkeiten .....	192
Einfälle und Überlegungen zur Herausbildung der modernen Wissenschaft .....	195
<i>Offene Fragen</i> .....	195
<i>Einige Einsichten</i> .....	195
<i>Eine neue Wissenschaft – oder was?</i> .....	196
Die moderne Wissenschaft erhebt sich oder: Einige recht subjektive Reflexionen.....	199
<i>In Betrachtung meines Bildes „Die moderne Wissenschaft erhebt sich“</i> .....	201
Zwei Kulturen oder pragmatische DualistInnen .....	202
Und jetzt auch noch Religionssoziologie.....	206
<i>Optische Linsen</i> .....	206
<i>Rituelle Akte in der Wissenschaft?</i> .....	206
Über die Plausibilität des Konzepts immanenter Kritik .....	208
EINIGE ARBEITSSTELLEN ZUR FRAGE „GIBT ES EINE WELT NACH DEM DUALISMUS?“ .....	213
Anarchistische oder dadaistische Erkenntnistheorie, demokratisch legitimierte Wissenschaft (nach Paul Feyerabend) .....	213
Wissenschaft der Qualitäten, raffinierte und subtile Partizipation (nach Brian Goodwin) .....	216
Differenz statt Spaltung, Ordnung statt Gesetz, Respekt statt Herrschaft (nach Evelyn Fox Keller) .....	220
Barbara McClintock .....	224
GAIA (nach James Lovelock, Lynn Margulis, David Abram, John Seed, Stephan Harding).....	225
Die Erde ist ein Lebewesen (nach James Lovelock und Lynn Margulis) .....	225
Epistemologische Implikationen der Gaia-Theorie, Wahrnehmen als radikale Partizipation (nach David Abram) .....	227
Tiefe Ökologie (nach Stephan Harding).....	229
Öko-Psychologie (nach John Seed).....	231
Vorschläge für eine neue Ethik (nach Manon Andreas-Griesebach, Ervin Laszlo).....	232
Eine ganzheitliche Ethik für die Natur (nach Manon Andreas-Griesebach) .....	232
Eine Ethik biosphärischer Systeme (nach Ervin Laszlo).....	235
Tugendethik und eine nicht-dualistische Vernunft (nach Val Plumwood).....	237
Erzählende Wissenschaft und neue Rationalität, das Kunstwerk als Symbol des Universums (nach Ilya Prigogine) .....	240
Eine leibphilosophische Perspektive – Spüren und bildbewußtes Erkennen (nach Annegret Stopczyk) .....	241
Revolution des Wahrnehmens, der Imagination, der Vorstellungskraft (nach Lucy Goodison).....	244
Für emotionale Vernunft – gegen Irrationalität (nach Carola Meier-Seethaler).....	245
Langer, Susanne K. ....	249
Sinnliche oder affektive Wissenschaft, Balance der Traditionen (nach Morris Berman).....	250
<i>Nicht-animistische Partizipation – oder die Einbeziehung der Wissenden in das Gewußte</i> .....	250
<i>Das Viszerale und das Zerebrale – oder von Eingeweiden, muskulärem Charakterpanzer und     Intellekt</i> .....	252
<i>Verkörperter oder cybernetischer Holismus?</i> .....	255

<i>Balance der verschiedenen Traditionen</i> .....	257
Das weibliche Prinzip rückfordern – die reduktionistische Wissenschaft überwinden (nach Vandana Shiva).....	260
Vandana Shiva.....	263
Erweiterte multikulturelle Wissenschaft (nach Susantha Goonatilake).....	264
Post-cartesische Kunst, heilende Kunst (nach Suzi Gablik) .....	268
Der Leib, ökologische Naturästhetik und alternative Naturwissenschaften (nach Gernot Böhme, Hartmut Böhme u.a.) .....	271
<i>Vernunftkritische Philosophie</i> .....	271
<i>Wissenschafts-Kritiken und -Alternativen</i> .....	271
<i>Alternative Verwissenschaftlichungen</i> .....	273
<i>Ökologische Naturästhetik als allgemeine Wahrnehmungstheorie</i> .....	274
<i>Entkörperung und Verseelung vs. leibliche Fundierung der Gefühle</i> .....	274
<i>Die Stellung des Menschen in der Natur</i> .....	275
Ethik-relevante Wissenszugänge zur Natur (Projekt der Basler Stiftung Mensch–Natur–Gesellschaft).....	277
ETWAS VERSTEHEN UND MICH VERÄNDERN.....	280
Erste Schritte zur Selbstveränderung.....	280
Zur Plausibilität des Körper-Seins .....	282
<i>Was mir aufgefallen ist:</i> .....	283
Zur Plausibilität der neueren biologischen Entwicklungs-Vorstellungen bzw. des GAIA-Konzepts .....	283
<i>Gedankengänge am letzten Tag des Jahres 2000</i> .....	283
Wissenskunst als mein Begriff.....	286
<i>„Wissenskunst“ als Fundstück</i> .....	286
<i>Zur Reflexion über die Relevanz solcher Überlegungen</i> .....	287
<i>Selbstverständigung oder Bekenntnis-Texte?</i> .....	288
<i>Das Einbeziehen der Bilder in die wissenschaftliche Arbeit</i> .....	289
Komm über den See .....	290
PÄDAGOGISCHE KREATIVITÄT – ODER: DIE SICH SELBST VERÄNDERNDE PRAXIS .....	293
LEHRPLÄNE / BILDUNGSPOLITIK.....	295
Lehrpläne als Element von Bildungspolitik.....	295
Zum Beispiel ein deutscher Professor und situiertes Lernen .....	297
Zum Beispiel das BLK-Programm "Kulturelle Bildung im Medienzeitalter".....	298
Zum Beispiel Holunderschulen und Waldkindergärten.....	299
DAS GHETTO ÖFFNEN.....	300
Zum Beispiel KidS – von „Kreativität in die Schule“ bis „Schule im gesellschaftlichen Verbund“.....	300
Zum Beispiel <i>peer-teaching</i> .....	301
KOMPLEXE BEZIEHUNGEN ALS PROZESSE .....	302
Zum Beispiel Kleinkind-Erziehung im italienischen Reggio d'Emilia.....	302
Zum Beispiel Erzieherinnen-Fortbildung in Berlin.....	304
ALLES THEATER .....	304
Zum Beispiel Oper an der Schule in Schottland und in Finnland.....	305
Zum Beispiel Nathan 2000 in Hamburg .....	306
Zum Beispiel Legislatives Theater in Brasilien .....	306
UND SO WEITER, UND SO FORT.....	307
Zum Beispiel Lernen durch Tanzen – <i>Edudance</i> in Südafrika .....	307
Zum Beispiel Mathematik durch Kunst lehren und lernen.....	309
Zum Beispiel Lesen durch Malen lehren und lernen .....	309
<i>Die Kinder des Überlebens in der New Yorker Bronx</i> .....	309
<i>Wege zu Schrift und Kultur in Hamburg</i> .....	312
GRATWANDERUNGEN (NACHBILDER STATT NACHWORT) .....	313
Verzeichnis Literatur und Netz-Adressen .....	317
Lebenslauf .....	324
Eidestättliche Erklärung .....	325



weiter